

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 42

Rubrik: Elsa von Grindelstein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

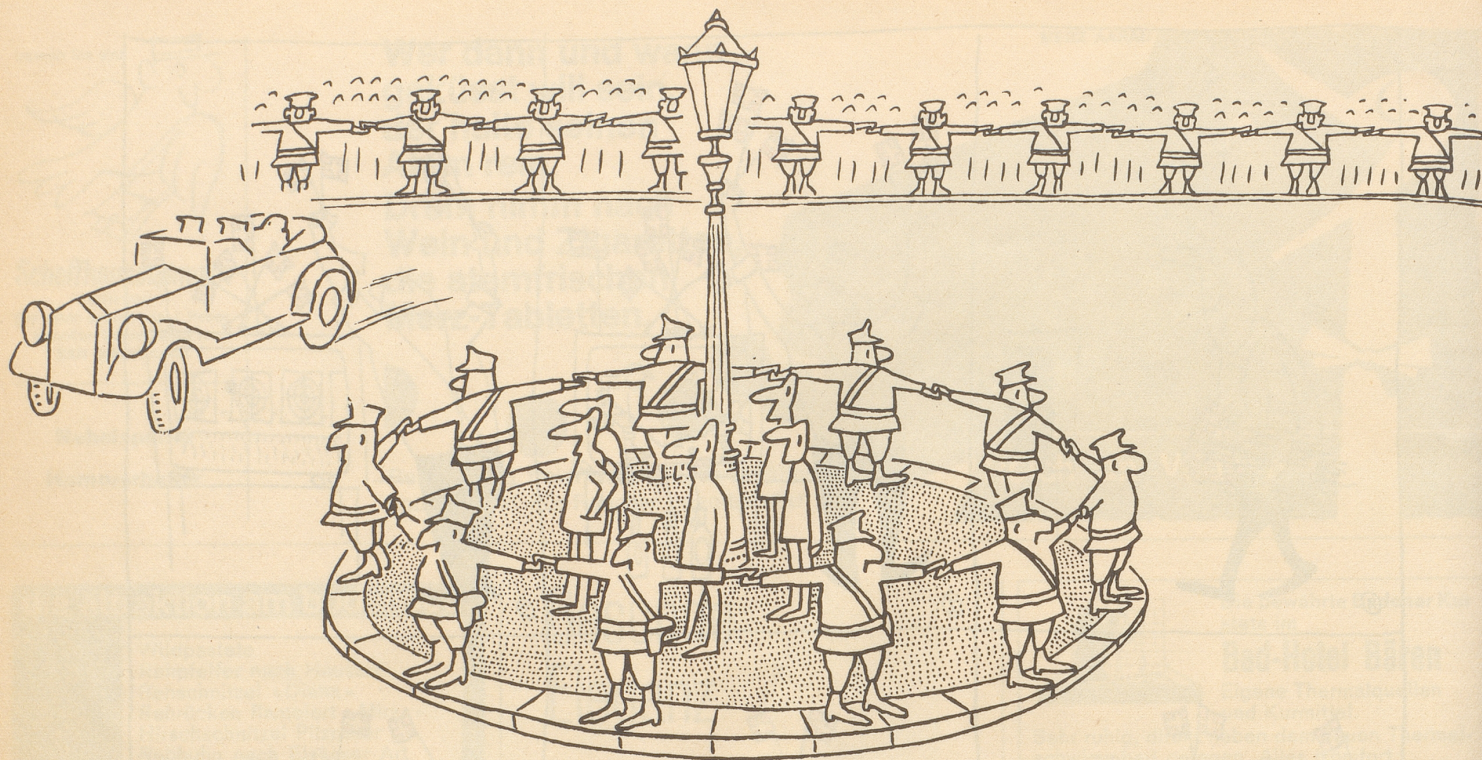
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BOSK

Schaffen wir eine neue militärische Formation!

Was sich in einer Gemeinde des Kantons Zug ereignete, ist kein Einzelfall, kann sich bald da, bald dort wiederholen. Zur Diskussion stand an der Einwohnerversammlung der Bau einer Turnhalle und damit in Verbindung der Einbau eines Militärkantonnements. Denn bekanntlich müssen Truppen irgendwo untergebracht werden, wenn sie nicht gerade in der Luft oder auf dem Marsch sind. «Wem nützt ein solches Kantonnement etwas?», fragte Hansheiri die Volksversammlung und gab ihr gleich selber die Antwort: «Höchstens dem Leuen, dem Rebstock und der Sonne!» (Womit er die drei Wirtschaften mit den schönen Namen, beziehungsweise deren Inhaber meinte.) Und als dann der Einwohnererrat dem Votum gleich auch noch die Kostenberechnung von 300 000 Franken folgen ließ, war

die Neinmehrheit beisammen und nützte es nichts mehr, daß ein Patriot und Militärfreund die Schwierigkeiten schilderte, die sich heute in den Weg stellen, sobald unsere Truppen eine Unterkunft suchen. Nicht nur die Gemeinden winken ab, auch die Restaurants schätzen das Militär nur für den Ausgang und das «Unterstehen» im Wirtshaus «Zum runden Fünfliber», weigern sich aber, den Truppen Lokale für Küche, Essen, Schlafen zur Verfügung zu stellen. Das Rekognoszieren einer Unterkunft für unsere WK-Truppen ist zu einer Misere geworden.

Ich wüßte einen Vorschlag zur Lösung des Problems: Schaffen wir eine neue militärische Formation! WW-Truppen an die Front! Und unter WW-Truppen stelle ich mir Wohnwagenformationen vor, die militärisch getarnt auf den Tupf unseren zivilen Wohnwagen gleichen würden. Ich bin überzeugt: der Zulauf zu dieser neuen Truppengattung wäre ebenso groß wie begeistert.

Sollte das EMD sich bereit erklären, von den Mirage-Krediten etwas abzuzweigen, um die Bildung einer WW-Formation so bald wie möglich wenigstens versuchsweise zu verwirklichen, trete ich das Patent für diese Erfindung uneigennützig und zukunftsfreudig dem Nebelspalter ab!

Philipp Pfefferkorn

Gegen
hohen Blutdruck
WEKA
Knoblauchöl-Kapseln



Elsa von Grindelstein

Sittenzerfall

Da hat sich ein Mädchen einen Fehltritt erlaubt, ein Mädchen von dem ich nur Gutes geglaubt, es handelt sich um das Mädchen Otilie, das Kind einer ehrbaren Nachbarfamilie, das jüngst auf ein heimliches Zettelchen schrieb, es habe den Ruedeli Eberli lieb und es werde den Ruedeli Eberli freien sobald sie einmal aus der Volksschule seien.

Ich hoffte zunächst daß diese Affäre mit äußerster Strenge bestraft worden wäre und sprach mit Otilies Lehrer davon, der sagte in beinahe belustigtem Ton er finde den Vorfall recht harmlos im Grund. Also herrscht selbst bei Lehrern moralischer Schwund!